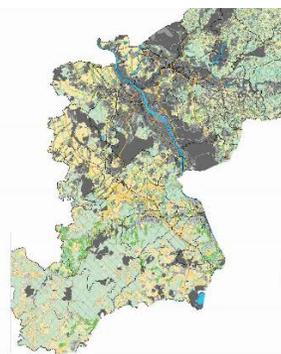


Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler



- 1 Restriktionsanalyse**
Die Analyse vorhandener Restriktionen (z. B.: Vorgaben aus übergeordneten Planwerken) dient in erster Linie der Identifizierung möglicher Entwicklungsbereiche.
- 2 Kriterienkatalog**
Der Kriterienkatalog gibt einen normativen Rahmen für eine einheitliche Bewertung der Potenzialflächen: Welche Flächen sind bei einer regionalbedeutenden Entwicklung vorzuziehen?
- 3 Bewertung der Flächen**
Anhand der Vorgaben aus dem Kriterienkatalog werden messbare Indikatoren entwickelt. Mit Hilfe derer können alle identifizierten Flächen systematisch bewertet und ein Flächenranking abgeleitet werden.
- 4 Abstimmungsprozess**
In einem weiteren Abstimmungsprozess mit handeln die kommunalen Vertreter*innen auf Basis der bewerteten Flächen aus, welche Flächen wann und wie für eine regionalbedeutende Planung in Frage kommen.

Ausschlusskriterien v. a. landesplanerische Zielvorgaben	z. B. Gewässer; Überschwemmungsgebiete; Naturschutz/FFH Gebiete	
Konkurrenzen für die Siedlungsentwicklung (Konfliktpotential)	Vorgaben durch Regional- und Landesplanung; Sonstiges z. B. Grünes C	
Eignungskriterien	Verfügbarkeit	z. B. Entwicklungsabsicht; Eigentumsverhältnisse
	Erreichbarkeit	Öffentlicher Verkehr; Motorisierter Individualverkehr; Radverkehr usw.
	Versorgung	Versorgungszentren; Schulen usw.
	Zugang zu Grüner Infrastruktur	Lagertypen; Wiedernutzung von Brachflächen; Siedlungstypen
	Nutzungsbezogene Kriterien	Topographie; Altlasten; Lärm; Abstandsverordnungen
	Besondere Begabung	z. B. bedeutsame Kulturlandschaften
Grüne Infrastruktur und ihre Funktionen	Landnutzung; Klima; Wasser; Boden; Schutzwürdigkeit usw.	



5 + Ausgleichssystem
Damit alle Kommunen von der Entwicklung der Region profitieren, werden in dem System Ausgleichsmechanismen zur Verteilung von Nutzen und Lasten konstatiert. Darüber hinaus kann das Ausgleichssystem Anreize liefern, damit Flächen nach regionalplanerischen und nachhaltigen Kriterien entwickelt werden.

Siedlungsentwicklungskonzept und grünes Raumbild
Das Siedlungsentwicklungskonzept legt Zeithorizonte für die Inanspruchnahme von Flächen fest. Es berücksichtigt dabei einen regionalen Flächenbedarf. Darüber hinaus werden Nutzungsart und bspw. Bebauungsdichten ausgehandelt. Über das grüne Raumbild fließen Belange des Freiraums mit ein.